

Kriegsunterstützungen der Industrie für die Familien der Kriegsteilnehmer.

Die Deutsche Parlaments-Korrespondenz berichtet: Die Arbeitgeber der deutschen Industrie haben von Beginn des Krieges an eine großzügige freiwillige Unterstützung der aus ihren Betrieben in den Kriegsdienst eingetretenen Beamten und Arbeiter und deren Familien organisiert. Außer regelmäßigen baren Zuwendungen neben der reichsgesetzlichen Familienunterstützung sind auch noch eine Reihe anderer Fürsorgemaßnahmen getroffen worden, wie die Beschaffung billiger Kohlen, Bereitstellung von Garten- und Ackerland zur Selbstbewirtschaftung und Bezug von Saatgut, Aufzucht von Schweinen im Großbetriebe und Bewährung von Prämien für Schweine-, Geflügel- und Kleintierzucht an die Tierzüchter; Beschaffung von Lebensmitteln zu Großhandelspreisen. Allein die geldlichen Aufwendungen der freiwilligen Unterstützungen betragen heute bereits weit über hundert Millionen Mark. Eine große Anzahl von Kriegerfrauen hat in den Betrieben lohnende Beschäftigung gefunden. Auch für die Kinder sind vielfach besondere Einrichtungen getroffen durch Schaffung von Kinderhorten, Speisung, Beschaffung von Schuhwerk usw. Die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten bildet ein weiteres Ziel; so hat bereits eine Anzahl von Betrieben Ansiedlungsgelände zur Verfügung gestellt und einzelne Zweige der Betriebseinrichtungen auf die Verwendung ihrer Kriegsbeschädigten eingerichtet. Die freiwilligen Leistungen der deutschen Industrie für ihre Kriegsteilnehmer beweisen jedenfalls den hohen sozialen Geist der Arbeitgeberschaft.